

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Inserionsgebühren für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf., in klein-gezügelter Schrift 15 Pf., für die zwölftägige Zeile Zeitungsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 166.

Halle, Sonnabend den 19. Juli. (Mit Beilagen.)

1879.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, 17. Juli. Der Kaiser traf heute Vormittag 11 Uhr mittelst Extrazuges hier ein, wurde von dem Großherzog und den Mitgliedern der großherzoglichen Familie am Bahnhof begrüßt und setzte nach kurzem Aufenthalt die Weiterreise nach Karlsruhe fort.

Wien, 17. Juli. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Kasgrad: Es soll hier ein Aufstand der Mahomedaner ausgebrochen sein. Da indessen nur eine geringe Truppenabtheilung (350 Mann von der siebenbürgischen Draguna) von Kuffstuf zur Bewältigung dieser mahomedanischen Erhebung nach Kasgrad abgesehen ist, schließt man auf einen wesentlichen lokalen Charakter derselben. Die Nachricht, die Insurgenten hätten sich der Straßenspitze bis Zamboli bemächtigt, ist unwahrscheinlich, da die aus Philippopol nach Kasgrad rückzuziehenden russischen Truppen nach amtlicher Meldung gerade jetzt Zamboli besetzen. Die osmanische Regierung sandte in Folge des Abmarsches der russischen Truppen von Philippopol 512 Mann zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach Zermanit ab.

London, 17. Juli. Bei einem gestern im Crystalpalast stattgegebenen Banket von Mitgliedern der konservativen Partei hielt der Staatssekretär für Indien, Cranbrook, eine Rede, in welcher er sich zunächst anerkennend über die Führung des Krieges gegen Afghanistan aussprach und hervorhob, daß Jacob Khan loyal seinen Verpflichtungen nachgekommen sei. Die Freundschaft Afghanistans werde zur Stärkung des indischen Reiches beitragen. Bezüglich der orientalischen Angelegenheiten erklärte der Redner, er glaube sicher, daß Rußland im Begriff sei, allen von ihm in dem Berliner Vertrage übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. Sodann gedachte er lobend der Bemühungen Drummond Wolff's, eine gute autonome Verwaltung in Rumelien herzustellen. Es sei zu erwarten, daß die Bevölkerung der Türkei fortan in Frieden unter einander leben würden. Ferner nahm Cranbrook den Sultan gegen den Vorwurf, die Reformen nicht weiter durchzuführen, in Schutz, wies auf die Schwierigkeiten der Lage des Sultans hin und verlangte ein wenig Geduld für ihn. Man könne sich der Erwartung einer günstigen Zukunft für die asiatische Türkei hingeben. Die Freundschaft zwischen der Türkei und England sei ein Pfand gegen größere Komplikationen, selbst gegen diejenigen, welchen England bereits ausgesetzt gewesen sei.

Rom, 17. Juli. Der Ministerpräsident Cairoli machte heute dem Senate und der Kammer Mitteilung von der erfolgten Konstituierung des neuen Kabinetes und hob dabei hervor, daß er die vorhandenen Schwierigkeiten nicht unterschätze, daß er dieselben indes zu über-

winden hoffe. Er rechne zuversichtlich auf die Erzielung eines Einverständnisses zwischen Kammer und Senat in der Wahlsteuerfrage und wünsche, daß die Kammer zunächst die Alkoholsteuer, die Minyonvention und das Budget beraten möge, die Wahlreform solle dann später beraten werden. Im Uebrigen werde er die verfassungsmäßigen Freiheiten schützen, allen Gesetzvorlegungen energig entgegenzutreten und die auswärtigen Verträge strikte beobachten.

Bukarest, 16. Juli. Das Comité der Kammersektionen zog heute den Paragraphen der Verfassung, betreffend die Erwerbung von ländlichen Grundbesitz, in Betrachtung und änderte die ursprüngliche Fassung des Commissionentwurfs dahin ab, daß das Prinzip beibehalten wurde, daß nur Rumänen und naturalisirte Ausländer unterwegene Besitz erwerben können. Angesichts der unversöhnlichen Haltung des Comité erklärte der Ministerpräsident Brasilana, daß das Ministerium von Häuten seine Entlassung erbiten werde. — Die Kammer werden sich nun mit zwei Arten der Lösung der Frage über die Judenemanzipation zu beschäftigen haben und zwar erstens mit dem vom Comité unversöhnlich abgelehnten Antrage der Majorität der Initiativ-Kommission und zweitens mit dem auch von der Regierung befürworteten Antrage Kotteti. Nach diesem letzteren sollen ohne vorgängiges Verlangen nach im Voraus kombinirten Eifer an bloße die folgenden Kategorien gehörigen Juden zu Rumänen erklärt werden: 1) Diejenigen, welche in der Armee gedient haben, oder an der Militärlosung theilgenommen haben, 2) Diejenigen, welche kommerzielle oder industrielle Etablissements errichtet haben, 3) Diejenigen, welche Unterrichts- oder Wohlthätigkeitsanstalten Gutes gemacht haben, 4) Diejenigen, welche einen von rumänischen Unterrichtsankalten verliehenen akademischen Grad besitzen oder wenigstens das Baccalaureats-Diplom abgelegt haben und 5) Diejenigen, welche ein literarisches oder wissenschaftliches Werk in rumänischer Sprache geschrieben haben.

Bukarest, 16. Juli. Da die Kammer an sich keinen Entwurf zur Judenemanzipation derzeit zu Grunde bringen, welcher den Bestimmungen des Berliner Vertrages entspricht, so ist in maßgebenden Kreisen eine Vertagung der Kammer bis zum Herbst in Betracht gezogen. Man nimmt an, daß sich während der Vertagung die Erregtheit in dieser Frage in der Volksvertretung wie in der Bevölkerung mindern werde.

Bukarest, 17. Juli. Der Fürst hat die Demission des Kabinetes Bratiانو angenommen. Der Kammerpräsident Kotteti hat, trotz seiner gestern erfolgten Wiederwahl zum Präsidenten, den Entschluß ausgesprochen, auf der Niederlegung seines Präsidentenpostens beharren zu wollen. Der Bischof-Präsident der Kammer erklärte in der

heutigen Kammer Sitzung, daß die Kammer bis zur Bildung eines neuen Kabinetes vertagt bleiben werde.

Belgrad, 17. Juli. Der Minister des Innern, Milosowitsch, hat aus Gesundheits- und Familienrücksichten seine Entlassung gegeben und dabei um die Verleihung eines Gesundheitspostens nachgesucht. Der Ministerpräsident Nikic hat dem Fürsten vorzuschlagen, Milosowitsch zum Gesandten in Paris, den General Belimarkowitsch zum Gesandten in Wien zu ernennen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 17. Juli.

Se. Majestät der König haben geruht: Allerhöchste Genehmigung zu erteilen zur Anlegung des dem Mitgliede der General-Inspection des Thüringischen Zoll- und Handels-Regiments, herzoglich altenburgischen Regierungs-Rath Dr. jur. Gutzewitz zu Erfurt, verlebener Ministers erster Abtheilung des großherzoglich sächsischen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken.

Der Augsb. „Postzeitung“ zufolge tritt ein Wechsel in der Münchener Miniatur ein. „Minister Graf Asseffa ist als Vertreter des Papstes für Lissabon designirt.“

Heute in den Mittagsstunden hat Herr v. Pottkammer die Leitung des Cultus-Ministeriums definitiv übernommen. Da Dr. Falk sich bereits am Sonntag von den Beamten verabschiedet hatte, so vollzog sich die heutige Feier in dem Rahmen einer Sitzung sämtlicher Mitglieder des Ministeriums. Der neue Minister hielt an die verammelten Beamten eine kurze Ansprache, in welcher er in rein sachlicher Form ohne irgend welche kirchlichen oder politischen Gesichtspunkte einen den Verhältnissen angemessenen Abriß seiner bisherigen amtlichen Thätigkeit gab und die Beamten schließlich seines Wohlwollens versicherte. Nach Beendigung der Einführungrede dankte Unterrichtssecretär Sydow namens der Beamten für die ausgesprochene Gunstigung des Ministers. Es folgte die Vorstellung und dann wurde die Sitzung in gewöhnlicher Weise abgehalten. Uebrigens wird Herr Unterrichtssecretär Sydow, wie von uns bereits angeführt, nicht sofort aus seiner Stellung scheiden, sondern wenigstens bis zum 1. October auf den Wunsch des Ministers in seiner Stellung bleiben. Die Verhandlungen darüber, ob Herr Sydow sodann die Leitung der Staatsbudenverwaltung übernimmt, sind noch nicht abgeschlossen, doch nehmen sie einen günstigen Verlauf.

Da von uns gestern veröffentlichten Wahlenaufruf der Fortschrittspartei bemerkt die governmentale „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, nachdem sie denselben wörtlich wiedergegeben: „Die Kundgebung an und für sich würde eine kritische Erörterung derselben kaum rednerförmig; vielmehr wird aber die Art ihrer Ausübung in der Presse eine Veranlassung bieten, eingehender darauf

Ein Dompfaff.

Criminalgeschichte nach einer wahren Begebenheit

von

Heinrich Henkler.

(Fortsetzung.)

In dem Hofraum des Martin Weinland stand auf der rechten Seite das Bohnpflanzen, hinter diesem wuchs der Hof von Delononniegebüden auf drei Seiten eingeschlossen und rechts und links des Bohnpflanzes waren große Thierställe. Auf der einen Seite standen die an einander gereihten Ställe, auf der anderen Seite, durch die Thierställe mit dem Bohnpflanz verbunden, ein längeres Gebäude, enthaltend eine Waschküche, eine Wannenweimer, eine Eiseleifabrik etc. Den Schluß bildeten zwei große Scheunen, hinter denen der große Garten lag. Beer mann sah eines Tages die Tochter Weinlands durch den Hof nach der Scheune gehen, welchen Weg nach dem Garten sie öfter einschlug. Das sah jene freundliche Mädchen interessirte ihr ungemein, ihm waren die verschiedenen Freizeiten nicht unbekant, er hatte sich vielfach darum erkundigt und schon einige Male in seinen Unterhaltungen mit ihr ein wenig darauf angepielt, sie hatte aber jedesmal das Gespräch abgebrochen und war auch entfernt darauf nicht eingegangen.

Um so begieriger war er, Genaueres zu erfahren, denn was er gehört hatte, genügte ihm nicht, und deshalb beobachtete er sie beständig.

Sie sah sich jetzt einmal um, an der Thüre der Scheune blieb sie, rasch noch einmal ringsumher sehend, noch einen Augenblick stehen und ging dann schnell in die Scheune, die Thüre derselben hinter sich zuziehend.

Das war dem Zuschauer auffallend, er hatte während seiner mehrwöchentlichen Anwesenheit in Striebsbad das Mädchen schon öfter in den Garten gehen sehen, aber noch nie mit dieser auffallenden Vorsicht. Er war überhaupt auf Alles, was vorgeing, aufmerksam gewesen und hatte ausfindig gemacht, daß aus

dem oberen Stod des Hauses, wo die von ihm bemohnte Stube lag, eine Thür über die Thierställe in den Nebenbau führte. Er öffnete sie unverschämter Thier, sie führte in den Speicherraum, er durchschritt diesen, unterhalb lag die Waschküche, er kam an eine zweite Thür, auch diese war nicht verschlossen, ebenförmig eine dritte Thür. Zuletzt da, wo die Scheune begann, neben dieser bis an deren Ende hinüber, kamen Besatz- und Parkräume für die Eiseleifabrik, die nicht bemut werden, da das Geschäft nicht mehr betrieben wurde.

Beer mann schritt, tiefes Geräusch sorgfältig vermeidend, hindurch, und kam so an eine in den Garten führende Fensteröffnung, die aber durch einen Laden verschlossen war.

Durch eine Spalte konnte er einen Theil des Gartens übersehen. In denselben war eine Laube, in welcher er schon einige Male, wenn er davon herumdung, Marien angetroffen hatte, es war, wie sie ihm sagte, ihr Lieblingsplatz. Ganz deutlich hörte er, daß zwei Personen mit gedämpfter Stimme mit einander sprachen.

Er durfte natürlich den Laden nicht öffnen, das geringste Geräusch hätten die unterstehenden Personen bemerkt und ihr Gespräch wäre jedenfalls beendet, oder doch unterbrochen gewesen. Beer mann war aber begierig, was Marie — denn diese war da unten — mit dem jungen Manne, ein solcher war es ohne Zweifel, zu sprechen haben möge.

Er warf natürlich den Laden nicht öffnen, das geringste Geräusch hätten die unterstehenden Personen bemerkt und ihr Gespräch wäre jedenfalls beendet, oder doch unterbrochen gewesen. Beer mann war aber begierig, was Marie — denn diese war da unten — mit dem jungen Manne, ein solcher war es ohne Zweifel, zu sprechen haben möge.

Er warf natürlich den Laden nicht öffnen, das geringste Geräusch hätten die unterstehenden Personen bemerkt und ihr Gespräch wäre jedenfalls beendet, oder doch unterbrochen gewesen. Beer mann war aber begierig, was Marie — denn diese war da unten — mit dem jungen Manne, ein solcher war es ohne Zweifel, zu sprechen haben möge.

gesagt und ganz genau auseinandergelegt, wie es mit uns steht. Alle seine Bemühungen, ein Schuldmeßchen zu vermeiden, waren vergebens, und wenn er in jeder Weise um sein schönes Gut kommen sollte, das würde sein Tod sein. Ich sagte ihm, diese Geiacht werde jedenfalls mein Tod sein, doch lachte er mir, das auszureiben, und er meinte, das gebe sich nach und nach. Aber ich weiß, ich fühle es deutlich, was sich nicht nach und nach, sondern bald geben wird.“

„Es wird ganz gewiß nicht so weit kommen, wie Dein Vater meint,“ entgegnete der junge Mann. „Wenn er uns zumannigelt, und ich die Verwaltung des Gutes übernehmen könnte, dann kann es nicht zu einem Schuldmeßchen, das hin ich überzeuge. Es ist gar Vieles da zu thun; Dein Vater kann nicht überall dabei sein, es hat ja viele Besetzungen in der Gutsverwalterthätigkeit, in der Prämienweimer und in der Stütze-fabrikation gegeben, und diese bilden zuletzt genannten Geschäftsbereich er ja schon seit ein paar Jahren nicht mehr. Ich habe dieses Alles gesehen und gelernt. Es wäre mir ein Leichtes, die Finken und noch mehr zu bezahlen und damit jedes Dabey einen, wenn auch kleinen Theil des Kapitals abzurufen. Du brauchst nicht den Kopf zu schütteln. Marie, es ist nichts Uebertriebenes, was ich sage, es würde vielmehr noch besser gehen, wie ich sagte. In drei oder vier Jahren würde ich das Gut so verbessert haben, daß es viel mehr werth wäre, wie jetzt. Es ist ohnehin mehr werth, als sie es geschätzt haben, unter Umständen ist es mehr werth, ich kenne jedes Stück davon.“

„Ich habe meinen Kopf nicht geschüttelt, weil ich Dir nicht glaubte, sondern nur, weil uns damit nicht gefehlen werden kann. Der Vater glaubt auch, daß Dir dieses möglich wäre, er weiß ja, daß Du etwas Thätiges gelernt hast, und recht geschickt in allen diesen Sachen bist. Es wäre ihm gar zu lieb, wenn Du zum Todtemann werden könntest; der Vater ist ihm nicht recht, er ist ihm wie mir in der Seele zuzuhör. Er weiß aber nicht, wie es anders zu machen wäre. Die bösen Schulden!“

Marie meinte laut, sie konnte nicht weiter sprechen.

„Aber sage doch, Marie,“ fragte Valentin, „ist es denn

zurückkommen." Das Blatt bringt übrigens schon Wahlartikel, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß der Einfluß der Regierung in dem bevorstehenden Wahlfamp noch energischer gegen die liberalen Parteien aufgetrieben wird, als im vorigen Sommer. Der „Germania“ zufolge hat auch das Centrum bereits einen neuen Ablaufplan festgesetzt, der demnachst zur Veröffentlichung gelangen soll. Die „Kreuzzeitung“ fordert die konervative Partei auf, rechtzeitig in Aktion zu treten, da es ohne rege Thätigkeit nicht gelingen werde, die liberalen Abolagitionen unwirksam zu machen, und die augenblicklichen Erfolge nicht zu dem Wahne verleiten dürfen, als ob bei den nächsten Wahlen von selbst ein konservatives Abgeordnetenhaus gewährt werden würde. Die „National-liberale Korrespondenz“ mahnt die Parteigenossen im Lande zu Eifer und Wachsamkeit. Die Wahlabsichten seien diesmal bei der Erschütterung aller politischen Begriffe und Formen für alle Parteien sehr kritisch und unsicher. Das frühzeitige Krüften zum Wahlfamp wäre daher wohl am Platze.

Wie die „M. Z.“ erzählt, ist mit den drei neuen Ministern auch Herr v. Warnbülow vorgehen vom Kaiser in Koblenz in besonderer Audienz empfangen worden.

Selbst die „Neue Evang. A.-Ztg.“, das Organ der Berliner Hesperidengruppe, schreibt über die Stellung des zurückgetretenen Ministers Dr. Falk zum Kulturkampfe: „Daß mit Rom kein Frieden geschlossen werden darf, bis die staatliche Dberhoheit auch über sein kirchliches Leben und Treiben anerkannt, das haben wir wiederholt hervorgehoben. In dieser Beziehung können wir es nicht verhehlen, daß wir das Zurücktreten Dr. Falk's im gegenwärtigen Augenblicke nicht ohne schmerzhafte Bedenken begleiten. So verdrößlich auch der „Kulturkampf“ an unserem Volke zehrt: sein Name vertrat ein Prinzip, das der Staat gegenüber der römischen Kirche nicht aufgeben darf, nämlich das der Bekämpfung der von Rom in Anspruch genommenen Dminipenz über das gesammte Gebiet seiner Herrschaft, ja, über den Staat selbst durch Wegzug des Gewissens der Staatsangehörigen unter den Spruch des in Glauben und Sittenlehre unfehlbaren „Stellvertreters Christi auf Erden“. Hoffen wir zu Gott und vertrauen wir der Weisheit des Reichskanzlers, daß der Austritt Dr. Falk's keinen Rückschritt des deutschen Vaterlandes in Bayern bedeute, die Fürst Bismarck selbst in ihrer ganzen Gefährlichkeit erkannt und vor der Welt getrennt hat.“

Als eine kleine Probe des Zornes, in welchem die Blätter der Centrumspartei den Rücktritt des Kultusministers Dr. Falk feiern, führen wir die nachfolgende, der „Neuen Zeitung“ für das farblose Deutschland“ entnommene Auslassung an:

„Fein „Weggangenenimwerden“ des preussischen Ministers fällt drängt es mich, in eckelvollstehender und reichverwundter Stimmung vorzuschlagen, um der Nachschlag wohl schon tonnenweise, dem Herrn Falk, einen die seine ecke erschlitternden Nachruf zu widmen und ihm ein würdevolles Denkmal zu setzen — etwa nachträgliches Gedenkreuz in Ruhmeshalle oder aber auf Biederstein am Bismarckplatz mit einem und etlichen 1000.“

NB. Der Nachruf konnte lauten:

V. ad homine inimice
R. Libera nos, Domine!

Das Beschämende dabei ist, daß die Kundgebungen aus dem orthodoxen Lager der evangelischen Kirche mit wenigen Ausnahmen im Wesentlichen denselben oder einen noch gebäffigeren Ton anklängen.

In der am 13. Juni stattgehabten Sitzung des Comités für die Wilhelm-Stiftung, „Beamtenentwurf“ wurde Bericht über die bis zum 3. J. eingegangenen Spenden erstattet. Nach den bisher eingegangenen Zeichnungen ist unter allerseitiger Beteiligung von Nord und Süd des deutschen Vaterlandes namentlich die Beamtenwelt vertreten. Bis zum 3. Juni waren bei dem Schatzmeister Herrn v. Krause 671 Gebildungen eingegangen mit einem Gesamtbetrage von 31 662 $\frac{1}{2}$ 51 $\frac{1}{2}$ und von 1. 3. Juli cr. noch 243 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ zusammen 31 905 $\frac{1}{2}$ 66 $\frac{1}{2}$. Unter den 671 Gebildungen befinden sich ohne Zeichnen 170 und mit Zeichnen 501. Es befinden sich bei den 501 Sendungen 13 937 Unterschriften. Unter den 170 Sendungen ohne Zeichnen befinden sich 153 Sendungen von Behörden, so daß man durchschnittlich annehmen kann, daß durch mindestens 15 000 Empfänger die bisherige Summe von 31 905 $\frac{1}{2}$ zusammengebracht ist.

gar nicht zu machen? Wir haben zwar kein großes Vermögen, wir sind aber doch nicht so arm, wie Dein Vater meint. Zwei von meinen Geschwistern wollen mir zu lieb mit ihrem Anspruch auf Vermögen zurücktreten, der Vater will ein Ubriges thun, und so ist es mir möglich, weil ich außer dreihundert Gulden geparkt habe, 2300 Gulden zusammen zu bringen, die bei meiner Verheiratung mit sogar, wenn es nöthig sein sollte, ganz schnell beifammen sein können.“

„Wenn Du auch nicht arm bist, Valentin“, erwiderte Marie, „so bin ich es doch, das Geld, welches der Vater braucht, ist nicht für den Simon Mayer, der hat auch mehr zu fordern, als Du weißt glaubst, und wir können wegen dem täglich ausgeht werden.“

„Ich weiß, was der zu fordern hat, mit seinem Kumpen, und das er Deinen Vater betrogen hat, wird der schon noch warten, wenn man in der rechten Weise hinter ihn ritt. Das ist mir ein Zeitdes, den dann zu bringen.“

„Ich, es geht nicht, lieber Valentin! Wenn wir auch alle Schulden mit einander bezahlen könnten, so wäre uns doch nicht geholfen. Wie kann bewirtschaften und die Lebensbedürfnisse mit Vortheil betreiben, wenn Du nicht ein ordentliches Betriebskapital in Händen hast? Mir ein paar tausend Gulden ist da nicht zu helfen. Können wir auch den Simon bezahlen, so heißt dann der Hauptgläubiger, der uns drückt, noch übrig, das ist eben dem Vater sein Vater mit der Hypothek, wie können wir diese drei tausend Gulden bezahlen?“

„Es wird doch ein Anderer zu finden sein, der die Hypothek übernimmt!“

„Der Vater hat sich doch gar viele Mühe gegeben und hat es an Nichts fehlen lassen, er konnte keine Nennamen finden. Die Hypothek ist zu stark, unser Gut ist halt in allen Stücken zu stark belastet.“

„Ich meine immer noch, es müsse zu helfen sein.“

„Wenn Alle, die etwas von uns zu fordern haben, uns so in Ruhe liegen, wie der erste Kapitalk, der die Hypothek hat, und wie der Weisbauer in Weilsheim, dann wollten wir

Der deutsche Beamtenverein, welcher durch diese Agitation bis auf 700 Mitglieder gemachsen ist, zählte vor diesem Unternehmern kaum 500 Mitglieder. Von den 700 Mitgliedern des deutschen Beamtenvereins haben in der Wirklichkeit zu obiger Summe nur sehr wenige beigetragen, so daß fast der ganze Betrag durch Spenden, welche dem deutschen Beamtenverein gar nicht angehören, entstanden ist.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. Oktober 1878 macht der Reichskanzler unter 14. Juli bekannt, daß das durch seine Bekanntmachung vom 9. Januar d. J. erlassene Verbot der in Hottingen-Büchch erschienenen periodischen Druckchrift: „Die Kagawacht“ sich auch auf diejenigen Nummern dieses Blattes, welche unter der Aufschrift: „Kleine Vereinigte Staaten von Europa“ zur Ausgabe gelangen, und unter 15. Juli, daß das durch seine Bekanntmachung vom 17. Januar d. J. erlassene Verbot der vom kommunikativen Arbeiterbildungsverein in London herausgegebenen periodischen Druckchrift: „Freiheit“ sich auch auf diejenigen Nummern dieses Blattes, welche unter der Aufschrift: „Volk'sfreund“ zur Ausgabe gelangen, erstreckt.

E. M. gedekte Korvette „Bismarck“, 16 Geschüße, Kommandant Korv.-Kapt. Deinhard, ist Mitte April c. in Raiatea (Gesellschafts-Inseln) eingetroffen und beabsichtigte am 2. Mai c. die Reise nach Samoa fortzusetzen. — E. M. Fregatte „Niobe“, 10 Geschüße, Kommandant Kapit. zur See von Kall, ist am 13. d. M. in Queenstown, E. M. Glatdeck-Korvette „Dampff“, 9 Geschüße, Kommandant Korv.-Kapt. Sattig, ist am 30. Juni c. in Halifax eingetroffen.

Bis zum Wiederbeginn der Reichstagsession werden eine Anzahl Neuwahlen erforderlich sein. In Folge ihrer Beförderung im Reichs- und Staatsdienste haben ihre Mandate niedergelegt oder werden binnen Kurzem niederlegen die Abg. von Puttkamer (Löwenberg) und Dr. Lucius (Erfurt), welche zu Staatsministern ernannt sind, der zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium designirte Dberverwaltungsgerichtsrath v. Gosler (Stallupönen-Goldap), der für den Posten des Dberpräsidenten von Schlesien designirte Präsident v. Seydewitz (Rothenburg-Hoyerswerda), Regierungs-Präsident von Bötticher, zum Dberpräsidenten von Schlesien-Polstein in Aufsicht genommen (Hensburg-Apenrade), der zum Unterstaats-Sekretär der Justiz in Elsaß-Lothringen designirte Abg. von Puttkamer (Krausbad), die in Folge der Justisorganisation beifördernden richterlichen Beamten: Saro (Zuscherburg-Sumbinnen), von Gravenitz (Stirprieinig), Philo (Bitterfeld-Delitzsch), Dr. Bähr (Rassel), v. Forcade bei Blair (Damm-Prüm-Wirburg), von Gsf (Neullingen-Lüdingen), Baer (Offenburg), Kiefer (13. badische Wahlkreis), Götz (Worms). Erledigt sind die Mandate von Neustadt in Bayern, in dem 7. händoverischen Wahlkreis, Breslau, Magnit-Willkallen und im Herzogthum Lauenburg; ferner stehen noch die Mandatsniederlegungen seitens des Abg. Weyrenpenning (Frislar-Ziegenhain) und wahrscheinlich auch des franken Abg. v. Urub (Waldenburg) bevor.

Nachdem die als Nationalliberalen gewählten (sächsischen Reichstagsabgeordneten Dr. Knigsch-Bittau und Koyel-Cheuniz aus der nationalliberalen Partei ausgeschieden sind, stellt sich die Vertretung Sachsens im Reichstage wie folgt: 4 Deutschkonfervative, 6 Freikonervative, 2 freikonserervative Wähler, 3 Nationalliberale, 2 Mitglieder der Fortschrittspartei, 6 Sozialisten. Somit gehört die Majorität der in Sachsen Gewählten zur Regierungspartei im Reichstage.

Heute, 17. Juli, erfährt endlich der offiziöse Telegraph auch von den Unruhen in Jazyz und meldet, daß 60 Tumultuanten verhaftet wurden. Letztere sind nach Weutben transportirt. Anlaß der Aufbebung war eine Differenz beim Schichtlohn und haben die Tumultuanten eine Dbersteiger-Wohnung demolirt.

Parlamentarische.

Die Arbeiten des Reichstages. In der am 12. d. M. geschlossenen zweiten Session der vierten Legislatur-Periode war der Reichstag vom 12. Februar bis 3. April und darauf wiederum vom 28. April bis zum 12. Juli, im Ganzen 127 Tage verammelt. Es haben während dieser Zeit 80 Abwesendungen stattgefunden. Die Abkühlungen haben 121 und die verschiedenen Commissionen zusammen 271 Sitzungen abgehalten. Dem Reichstage wurden folgende Vorlagen gemacht: 33 Beschlüsse einschließlich des Reichshaushaltstatuts für das Etatsjahr 1879/80, 8 Verträge, eine

allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für das Jahr 1874; eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Etatsjahres 1877/78; eine Zusammenstellung der ferner liquidirten, aus den französischen Reichsgeldern-Einstichgahlung zu erzielenden Beträge; ein Bericht der Reichsschulden-Commission; vier Schreiben des Reichskanzlers wegen Ertheilung der Ermächtigung zur Einleitung französischer Beteiligungen; 15 Denkschriften, Berichte und sonstige Mittheilungen. Von diesen Vorlagen haben 23 Beschlüsse und 6 Verträge die Zustimmung des Reichstages erhalten. Die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt-Commission sind durch Ertheilung der Bedachten, die Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben c. durch vorläufige Genehmigung der nachgereichten Etats-Übersichtungen erledigt worden. Die Liquidationen der aus den französischen Reichsgeldern-Einstichgahlung zu erzielenden Beträge sind genehmigt worden. Die Denkschriften, Berichte c. und zwei nur zur Kenntnissnahme vorgelagte Verträge haben durch Zustimmung und Vertheilung an die Mitglieder, beziehungsweise durch Beschluß des Reichstages, ihre Erledigung gefunden. Drei Beschlüsse wurden abgelehnt und ein Beschlussewitz ist durch die zum Reichshaushaltstatut gefügten Beschlüsse genehmigt worden. Die Reichskanzler wegen 22 Beschlüsse, die Ertheilung der Ermächtigung zur Einleitung französischer Beteiligungen. Ein von der Budget-Commission vorgeschlagener Beschlussewitz erhielt die Zustimmung des Reichstages. Von Mitgliedern des Reichstages wurden 5 Interpellationen, 6 Anträge und 13 Anfragen über die Fortdauer ihrer Mandate eingereicht. 22 Interpellationen sind seitens des Bundesrats sammtlich beantwortet worden. Von den gestellten Anträgen sind 2 im Plenum erledigt worden, 4 Anträge und die 13 Anfragen bleiben unerledigt. Die Zahl der eingereichten Beschlüsse beträgt 355 (darunter 10 welche sich auf den Zolltarif beziehen, 57 welche das Zabaufvergesetz betreffen, 44 betreffend Wechselgeschäft und die Wucherfrage und 182 betreffend die Abänderung der Steuerordnung). Davon wurden 8 früher zurückgezogen, 27 sind dem Reichskanzler überwiesen, 8 durch Uebereinkunft zur Tagesordnung erledigt, 221 durch die über besagliche Beschlüsse und Anträge gefügten Beschlüsse für erledigt erklärt und 251 zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet. 918 Beschlüssen über welche die Commissionen bereits Beschlüsse gefügt, die Commissionen bereits Beschlüsse gefügt, konnten nicht mehr im Plenum zur Berathung gelangen, 221 Beschlüssen haben wegen zu spätigen Eingangs, beziehungsweise wegen des bevorstehenden Schlußes der Session, auch in den Commissionen nicht mehr zur Berathung gelangen können. Die Commissionen haben 59 schriftliche und 27 mündliche Berichte, die 101 Uebereinkommen mittheilend erstattet. Bei den im Laufe der Session vorgenommenen Wahlprüfungen wurden die Wahlen von 36 Mitgliedern für gültig erklärt, eine Wahl ist für ungültig erklärt worden, vier Wahlen blieben beanstandet, und 13 Wahlprüfungen blieben unerledigt. 5 Mandate sind gegenwärtig erledigt.

Das Landgericht Halle und seine Amtsgerichte.

Das Landgericht ist wie folgt besetzt worden. Präsident: Meßel (Vizepräsident des Appellationsgerichts zu Frankfurt a. D.), Direktoren: v. Kunowski (Kreisgerichts-direktor in Nordhausen) und Schmidt (Appellationsgerichts-direktor in Naumburg). Die 9 Landrichtersstellen haben erhalten: Dr. Bümmel (Kreisgerichtsrichter, zugleich Universitätsrichter in Halle), Holze, Metich, Stahlshmidt, Kinkel, Hölweg, Sydow (sämmlich Mitglieder des hiesigen Kreisgerichts), Pfister (Kreisgerichtsrichter in Wittenberg), v. Willow (Dbergerichtsrath in Gelle). Als erster Staatsanwalt tritt der jetzige Dberstaatsanwalt v. Wödes in Ehrenbreitstein ein und zu Staatsanwältinnen sind der Staatsanwalt König in Deutsch-Krone und der Staatsanwaltschafts-Besoldung hierseits beifügt. Im Bezirke des Landgerichts werden 18 Amtsgerichte mit 39 Amtsrichtern errichtet und zwar werden als solche in Thätigkeit treten: In Asleben Dr. Mendella (Kreisrichter in Preßlau), in Bitterfeld Ritter und v. Schölen (beide Kreisrichter daselbst), in Könnern Busse (Kreisrichter daselbst), in Eisleben Geber, Krause, Herrmann, Kösmann, Zimmermann (Kreisgerichts-räthe daselbst), in Ermsleben Schwallardi (Kreisrichter daselbst), in Gerbald Schulze (Kreisrichter in Eisleben), in Gröbenhainchen Stephan (Kreisrichter daselbst), in Halle Frdr. d'Orville, v. Löwenclau, Sernau, Ferkow, Pöster, Mittelstadt, Meyer (sämmlich Mitglieder des hiesigen Kreisgerichts), Bode (Kreisgerichtsrichter in Suh), Eichel (Kreisgerichtsrichter in Naumburg), Knöbe (Kreisgerichts-rath in Osterode), Peter (Kreisgerichtsrichter in Zeitz), v. Schölen (Kreisgerichtsrichter in Str.-Salze), in Hettstedt Licht (Kreisrichter daselbst) und Schneidewind (Kreisrichter in Querfurt), in Lauchstädt Bümmel (Kreisrichter daselbst), in Böbejün Wolff (Kreisrichter daselbst), in Mansfeld Glawewoll (Kreisrichter daselbst), in Merseburg Meyer, Rudolph, Wiebecke, v. Wörde (sämmlich Mitglieder des Kreisgerichts daselbst), in Scheußdorf Korte (Kreisgerichtsrichter daselbst), in Bettrin Ertelbe (Kreisgerichtsrichter daselbst), in Börging Dr. Colberg (Kreisrichter daselbst) und endlich in Delitzsch Koblant, Hühne, Neubert (Kreisgerichts-räthe daselbst).

„Ich habe keine ruhige Stunde mehr, nicht bei Tag und noch weniger in der Nacht. Du machst Dir keine Vorstellung, Marie, wie schlecht Du um Dein Vater es bei diesem erbärmlichen Geschick Oeffeln haben wirst. Sieh, ich will Dir einen Eid schwören, liebe Marie, einen heiligen Eid, unter Gottes freiem Himmel, ich wollte ja Alles ertragen, und wenn ich es nicht ertragen könnte, wollte ich mir einen Tod antun, wenn der Vater ein braver Mensch wäre, oder wenn ein anderer braver Mensch, wie es ja so viele gibt, um Dich anhalten würde, um Ihr Bede, Du um Dein Vater, es gut haben wirst. Aber der Vater darf Dich nicht haben, es mag gerade gehen, wie es will, ich sehe es durch, so oder so.“

„Ich Valentin! Wir müssen uns in Alles fügen, es ist einmal nicht zu ändern, und uns nicht zu helfen, ich muß —“

„Ich bringe es doch noch dahin, dich zu helfen wird.“ unterbrach sie Valentin, „ich weiß genau, es mag gehen, wie es will. Dabe keine weiteren Sorgen, Marie, ich schaffe Dir den Rest aus dem Wege, so oder so —“

„Um Gottes Willen, Du wirst doch nicht? Du hast doch nichts Schlimmes im Sinne?“

„Etwas Schlimmes? O nein! Etwas ganz Gutes habe ich im Sinne, ich bringe den Rest weg, Du wirst es bald sehen, es drei Tage vergehen. Das bist, das ist gut, ich schaffe ihn weg.“

„Es kommt jemand.“ sagte das Mädchen kaum hörbar, trat weit zurück und schloß den Laden. Der Durch die hiesigen Gerates, ihm sprang mit Reichtigkeit über einen hohen Baum und war bald unter den Ääumen jenseits des Grabens verschwunden.

Der Mann ging so vorwärts, wie er gekommen war, in sein Zimmer zurück.

(Fortsetzung folgt.)

aus d
freies
mehr z
angeh
70 R. h
Umhand
hin ver
deutend,
Zeichen
unter E
Mittern
Das E
ständig
lehren.
den R
Rübenm
61 1 2
261 306
31 2
300437
Gr. M
zu 1
Kostens
5 diesen
Gottlob
unter h
der Col
Euzerier
und üb
hobengl
dem Ger
die her
volle u
sand ein
schönen
für die
richte d
Geschäft
stellende
währt m
zugeföh
58 569
73 492
bilanz
nach.
15 525
Heder
ernannt
Fah
18
März
gegen 4
Die G
185 2
Juni 18
Berichtig
kommen
5 028 67
105 945
bath un
1. Juni
in dem
381 002
Vor
Datum
aufs he
Schabene
den em
zu welch
vollen V
15
150 427
Berichte
erfolgte
5 727 53
Kaufzeit
1134 6
Rüben
Rüben
wertig
den Kan
Kaufzeit
zwei b
für den
und d
Kaufzeit
bringen
Kön
den E
Burd
den E
zur vi
am 2
ich die



Telegraphische Depeschen.

Konstantinopel, 17. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist heute Abend 1/2 Uhr mittelst Extrazugs hier eingetroffen...

Paris, 17. Juli. Die Kammer beriet den zweiten vom Unterrichtsminister Ferry vorgelegten Gesetzentwurf...

Am Senats zeigte Baronon an, daß er den Zustimmungen über die jüngst für den Staatsrath erfolgten Ernennungen zu interpelliren wünsche...

Zur Tagesgeschichte.

[Frankreich.] Der Kriegsminister hat den Deputirten von Lyon versprochen, daß gegen sämtliche Militärs, welche am 12. d. bei der Napoleonsmesse in Lyon sich an dem Kravall beteiligten...

Der Senator Jules Simon hat, im Namen der Freiheit die Ferry'sche Vorlage über den Universitätsunterricht mit einer so zündenden Berieselung bestritten...

Die Masse von Offizieren, die sich auf der am 14. d. von Gambetta gegebenen Sicché befand, hat allgemein Aufsehen erregt...

Aber es erging den Journalisten wie den Parlamentariermitgliedern. Die Dreizehnigen hatten während des Tags eine Seelenmesse für den Herzog von Orleans, dessen Tod vor einigen 30 Jahren ein europäisches Sensationsereignis war...

Am den Kravall in Jassy, am Montag, welcher angeblich durch eine schon vor einigen Monaten eingetretene Sobornziehung hervorgerufen, betheiligt hat nur die Belegschaft dreier Schächte der königlichen Aufsehungs, etwa 500 bis 600 Mann...

als Bilderhändler speculiren. Das Fest hatte auch eine Hof-Scene im großen Spl. Körperlich erfreuen Groby und Gambetta sich einer constitutionellen, gesunden und gut genährten Grandezza...

[Italien.] Nach der „Italia“ wird Cardinal Herzogtröcher vom Papst beauftragt, Instruktionen für Bischöfe und Clerus in Deutschland auszuarbeiten. Diese Instruktionen sollen auf der Grundlage von Vereinbarungen ruhen, welche zwischen Deutschland und dem heil. Stuhl bereits getroffen sind...

Frankr. Vizt ist vom Domkapitel zu Albano zum Ehrenoberherrn gewählt worden.

[Schweiz.] Zu der jetzt so vielfach ventilirten Frage einer Beschränkung des Borgsystems liegt ein sehr interessanter Vorgang in der Schweiz vor. Der Halbanton Obwalden hatte am 22. Januar 1876 ein Wirtshausgesetz erlassen, dessen Art. 1 vorschreibt: „bezügliche aller Forderungen für Branntwein und andere gebrannte Wasser wird kein Rechtschutz gewährt.“

[Bulgar.] Seitdem die Revolutions-Comités (Bulgarsko-Makedonsko-Drinjsko) in Bulgarien die administrative und exekutive Gewalt in die Hände des Obristen Madfa Ratanel gelegt haben und seitdem Ratanel den Aufstand in Maceedonien von Kufendi aus leitet, macht die Insurrektion keine Fortschritte...

Insurrection in Maceedonien nur aus den zurückgebliebenen Eingeborenen des Dsomaajer, Kresnaer, Rasloger, Krichaler und Breznizer Kreises, deren Stärke die Zahl 4000 nicht erreicht. Trotz dieser traurigen Situation, in welcher sich gegenwärtig der maceedonische Aufstand befindet, macht Ratanel in den bulgarischen Journalen doch noch Propaganda für die Insurrection, erzählt den Bulgaren von den großartigen Erfolgen in Maceedonien, die jedoch nicht ein Atom von Wahrheit enthalten und fordert fort und fort materiellen Succurs.

Deutsches Reich.

Berlin, den 17. Juli. Der Kaiser empfing am 15. d. M. die aus Siam eingetroffene außerordentliche Gesandtschaft, bestehend aus dem Sektanten Excellenz Hpa Phasarakongse, dem ersten Secretär Mom Choo Prising, dem zweiten Secretär Chamun Sarabany unter Führung des scheidenden Consul Müller und des früheren Consul Widemann aus Hamburg, welche zuvor vom Kammerherrn Schlosshauptmann Freiherrn v. Freyh in königlichen Hofequipagen aus dem Hotel abgeholt und nach dem königlichen Schloße geleitet worden war.

Ein höchstes und originelles Geschenk hat, wie der „A. Z.“ aus Honolulu, 7. Juni, geschrieben wird, der König Kalakana von Hawaii zur goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserspaars für die Kaiserin Augusta nach Berlin gesandt, nämlich ein Halsband von Kufunüssen. Die sehr harte öhrliche Pflanz des Kufuni (Eidornbaum, Aleurites triloba) der Südsee-Inseln nimmt eine dunkle, mahagoniarartige Politur an; sie wird von den Kanakas vielfach als Schmuck benutzt und liefert auch, auf Stäbchen gespießt und der Reihe nach abtrennend, den besten für die Erzeugung von Dampf. Das kaiserliche Halsband besteht aus 12 durch Goldringe verbundenen Rufen; die größte derselben in der Mitte trägt das königliche Monogramm in Gold, während die anderen abwechselnd mit dem Kreuz des Roten Adlersordens, dessen Inhaber König Kalakana ist und mit gekreuzten Schwertern, Exzepten und Kronen in Honolulu stattfand, wurde schon mit dem letzten Postdampfer nach Deutschland geschickt.

Der Minister für öffentliche Arbeiten, Herr Maybach, tritt in den nächsten Tagen seine Urlaubstreife ebenfalls an. Dem Vernehmen nach will er sich nach Harzburg begeben, seine Reise kann jedoch nicht als eine Erholungsreise in vollem Sinne des Wortes angesehen werden, da der Minister angeordnet hat, daß ihm die laufenden Sachen, insbesondere die Eisenbahnanlagen zu schneller Durcharbeitung und Entscheidung nachgegeben werden. Dagegen wird der Minister des Innern Graf Eulenburg seine Villagiarat dazu benutzen, um auf seinem preussischen Grundbesitz die Revision der Provinzialverwaltung zu studiren. In Folge der in seinem Ministerium eingetretenen Veränderung hat der Minister seine Abreise bis Ende d. M. verschoben.

Wie die „R. Z.“ nachträglich über die den Zolltarif betreffenden Bestimmungen des Bundesrats vernehmen, haben Hessen, Oldenburg, Mecklenburg und die Pfalzständer gegen die Erhöhung des Eisenzolls gestimmt, sind jedoch in der Widerberathung geblieben, da sich eine Mehrheit für die Erhöhung ergab; für Wals wurde sie nicht beibehalten; die beantragte Ermäßigung von Baumwollgarnen fand keine Anhänger; für die Erhöhung der Getreidezölle wäre der Reichstag eingetreten, welcher in seiner Sitzung den Vorbehalt; die Abstimmung hatte das gleiche Resultat. Hinsichtlich des Kupfers trat für die alte Vertheilung die Mehrheit ein, ebenso für den Satz von 12 M. bei Koferschiebe.

Ueber die Arbeiterverhältnisse in Zabrze bringt der „N. u. Z.“ heute nachfolgende Mittheilung:

Am 14. und 15. d. M. haben auf den Schächten von Krug und Hinz Schindler der königlichen Aufsehungs königliche Aufsehungs bei Zabrze beherrschende Grube der Arbeiter stattgefunden. Wegen zurückgegangenen Wohlgehalts hatte die Forderung und dementsprechend die Arbeitseinstellung eingeleitet werden müssen, was eine Verminderung des Arbeitervermögens zur Folge hatte. Dies gab bei der Lösung am 14. d. Mts. Veranlassung zu tumultuariösen Vorfällen der Belegschaften, welche sich an 15. wiederholten und zum Eingreifen des aus Olmütz requirirten Militärs nöthigten.

Ein Bericht aus Olmütz, 16. Juli, berichtet: Am den Kravall in Jassy, am Montag, welcher angeblich durch eine schon vor einigen Monaten eingetretene Sobornziehung hervorgerufen, betheiligt hat nur die Belegschaft dreier Schächte der königlichen Aufsehungs, etwa 500 bis 600 Mann, während die übrigen Arbeiter ihre Schicht beendeten und am Montag Nachmittag ihren sehr in Empfang nahmen, ohne daß irgend welche Unruhe dabei stattfand. Die Summarien waren wohl durch zugezogene Beschäftigung der Arbeiter verfertigt. Die Summen gegen die Belegschaft sind auf ein geringes zurückzuführen, dagegen wurde die Wohnung eines Steigers völlig demolirt und das gekommene Mobilien zerstört. Grade als die Wunde dabei heilungslos war, trafen die Wunden ein, um die Wunden das Haus und nahmen die ganze Gesellschaft der Arbeiter fast nur ein. Nach der Wunde zur Arbeit ein, aber mit geringen Ausnahmen zum nächsten Schachte wieder aus, und ritt

Berliner Börse vom 17. Juli

Table with columns for location (e.g., Amsterdam, London, Paris) and price/quantity. Includes 'Diskont Berlin' and 'Gold, Silber- und Papiergeld'.

Table with columns for bank names (e.g., Braunschweiger Bank, Berliner Bank) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Berlin-Gettin, Breslau) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Magdeburg, Halle) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Reichsbank, Handelsbank) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Brauerer Aktien, Industrie-Bank) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Berlin-Gettin, Breslau) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Magdeburg, Halle) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Ausländische Bank, Oesterreichische Bank) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Güter-Gesellschaft, Handelsbank) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Berlin-Gettin, Breslau) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Magdeburg, Halle) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Hypothek-Certifikate, Bank-Papier) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Eisenbahn-Stamm- und Zinsen-Aktien) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Berlin-Gettin, Breslau) and their respective values.

Table with columns for bank names (e.g., Leipziger Börse) and their respective values.

Apollinaris NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

Apollinaris-Brunnen, Arthral, Rhein-Preuss. Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittellehre a. d. Univ. Berlin...

Geh. San.-Rath Dr. G. Varrontrapp, Frankfurt a. M. Ausserordentliches Mitglied des Kais. deutschen Gesundheitsamtes...

Marin-Bibliothek: geöffnet Am. von 2 bis 3. Stadtsaal: Am. v. 9-1 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathaus. Städtisches Leihhaus: Creditstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Krausenstein und Vogler, erste & älteste Annoncen-Expedition Magdeburg.

Vertreter in Halle a/S. C. H. Wiebach, Leipzigerstr. 2. besorgen zu Original Preisen ohne alle Nebenkosten...

Robert Braunes, Leipzig - Markt 17, Annoncen-Bureau. Original-Preise berechnet. Rabatt nicht gewährt.

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.



Vom 20. August er. ab kommt mit Genehmigung der hohen Staats-Regierungen bei sämtlichen Zügen der Saal-Eisenbahn die IV. Wagenklasse in Befrag. Es werden demnach von diesem Tage ab auf untern Stationen **directe Billets IV. Klasse** nach Stationen der Saalbahn nicht mehr ausgegeben.
Erfurt, den 15. Juli 1879.
Die Direction pp.

Nord-Ostsee-Hannover-Thüringischer Verbands-Verkehr.

Mit dem 15. Juli er. bzw. mit dem 1. September er. treten zum Verbands-Gütertarife in Kraft die Nachträge VII. zu Heft 1, 4, 8 u. 10, V. " " 2 u. 9, IV. " " 3 u. 6, VIII. " " 7.

Dieselben enthalten Frachtsätze für die Stationen der Königlich Preussischen Staatsbahndirektion Berlin-Brandenburg, theilweise ermäßigte Frachtsätze für verschiedene Stationen der Magdeburg-Halberstädter, Halberstädter-Blantenburg, Berlin-Potsdam-Magdeburger, Braunschweigischen und Westfälischen Bahnen, Friedrich-Franz-Bahn, sowie der Schleswig-Holsteinischen Bahnen, **erhöhte Frachtsätze** für die Station Hannover der Magdeburg-Halberstädter Bahn (unter gleichzeitiger Beschränkung des Verkehrs auf Wagenladungen), endlich Bestimmungen über die Aufhebung der directen Tarifsätze im Verkehr mit Station Löhne der Hannoverischen Staatsbahn, über die theilweise Aufhebung der directen Sätze für Galbe a/S. und über die Güterabfertigung nach Göttingen.

Auskunft ertheilen die Verbands-Expeditionen, bei denen auch Exemplare der bezüglichen Nachträge käuflich zu haben sind.
Erfurt, den 15. Juli 1879.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ritterguts-Verpachtung.

Die Oekonomie des **Ritterguts Schnaditz**, an der Mühle im Kreise Delitzsch Reg.-Bez. Merseburg gelegen, soll anderweit auf **zwei Jahre** von Johannis 1880 bis dahin 1882 verpachtet werden. Dazu gehören:

- 335,6 Sectar Acker und Gärten,
- 39,1 " Wiesen,
- 24,2 " Weiden,
- 19,7 " Hofraum etc.

Zur Ueberrahme ist ein disponibles Capital von 75,000 Mark erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt der **Beisitzer Freytag** daselbst.

Montag den 21. d. M. erhalten wir eine große Auswahl der besten **Ardennischen Arbeitspferde**.
M. Zickel & Sohn.



Hotel-Verpachtung.

In der Stadt Leitz ist ein frequentes, am Markt belegenes **Hotel sofort zu verpachten**. Dasselbe enthält 19 eleg. Restaurationen, Speise- und Fremdenzimmer mit Zubehör u. Inventar, Korbensahrt. Nähere Bedingungen zu erfahren durch **F. Stockmann** in Leitz, Raynstraße Nr. 6.

Für Maler und Lackierer.

In den nachstehend benannten Orten wird der Unterzeichnete den geehrten Fachgenossen seine patentirte Methode zum Holz- u. Marmorarbeiten (ohne Pinel) unentgeltlich lehren und ertheilt derselbe mattschickendes Papier in Weiß, Schwarz- und Holgrund mitzuringen, indem darauf Muster verfertigt werden, welche jeder gratis behalten kann. Adresse wird näher bekannt gemacht. **Soest am 19. Juli cr., Lippstadt 20. u. 21., Vaderborn 22., Holzminde 23., Einbeck 24., Northcim 25., Osterode 26., Clausthal 27. und 28., Zellerfeld 29., Halberstadt 30. u. 31. Juli, Staßfurt 1. August, Vermsburg 2., Aschersleben 3. u. 4., Gisleben 5., Halle 6. und 7., Leipzig 8., 9., 10. u. 11., Göttingen 12., Dessau 13., Zerbst 14., Magdeburg 15., 16. u. 17., Burg 18., Brandenburg 19. u. 20., Potsdam 21., Berlin 22. bis 29. August.**

Wilhelm Antony, Malermeister aus Oberwinter am Rhein.

Modistin.

Eine tüchtige Putzarbeiterin, welche in feinem Damen-Putz leistungsfähig ist, wird für die Dauer gesucht. Offerten werden unter der Adresse C. R. 70 postlag. Erfurt franco erbeten.

Gesucht

siehe unten. **Einige junge Landwirthschafterinnen, 1 Kinderfrau, 1 ff. Hausmädchen** durch **Emma Lerche, Halle a/S., Rathhausg. 14, 3. Etode.**

Stellen suchen:

einige junge Landwirthschafterinnen, 1 Kinderfrau, 1 ff. Hausmädchen durch **Emma Lerche, Halle a/S., Rathhausg. 14, 3. Etode.**

Ritterguts-Kaufgesuch.

Ich suche für mich ein Rittergut von 5-7000 Morg. Anzahl. 200,000 Mk. Offerten von Selbstverkäufern unter J. H. 2446 befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein j. Mann sucht p. sofort als **Commis** oder **Bolontair** am liebsten in einem Bank- oder Landesproducten-Engrosgeschäft Stellung. Näb. sub **W. G. # 15** postl. Stumsdorf.

Commis-Gesuch.

Pr. 1. August wird ein junger **Commis, flotter Verkäufer**, für ein **Manufactur- und Modewaarengeschäft** gesucht. Offerten unter **H. M. 164 Haasenstein & Vogler, Erfurt**, erbeten.

Dampfreschmaschine zum Ausbrühen von circa 50 Morgen Kaput facht sofort. **Zuderkäufer Körbisdorf.**

Verkauf.

2 Pferde mit doppeltem Geschirr, 1 Panbauer, 1 halbvordere u. 1 Leiterwagen sind preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. bei **Ed. Städelrath** in d. Exp. d. Zig.

Eine große edle **Illmer Dogge** zu verkaufen **grüner Hof.**

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,
Hävre anlaufend.

Gellert 23. Juli.	Lesing 6. August.	Frisia 20. August.
Westphalia 30. Juli.	Wieland 13. August.	Suevia 27. August.

von Hamburg jeden **Wittwoch**, von Hävre jeden **Donnerstag**.

Hamburg, Westindien und Mexico,
Hävre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste
von **Bavaria** 21. Juli. **Borussia** 7. August. **Vandalia** 21. August.
von **Hamburg** am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschlag in
St. Thomas, via Panama, nach **Vera Cruz, Tampico und Progreso.**
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg.
Admiralstraße No. 33/34. (Telegraph-Adresse: **Bolten, Hamburg**.)
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. und **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen.

Ross-Platz - Halle.
Grosser Englischer Circus
GEORGE SANGER,
grösstes Etablissement der Welt.
Nur 3 Tage. **Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, d. 24., 25. u. 26. Juli 1879.**
Anfang 7 Uhr Abends.

Extra-Vorstellung am Freitag u. Sonnabend 2 Uhr Nachmittags.
Der grosse Aufzug.

welcher stattd. auf Befehl Ihrer Majestät der Königin von England und Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Wales, bei der Vermählung Sr. Königlichen Hoheit des Herzogs von Edinburgh, wird um 4 Uhr am Donnerstag und um 1 Uhr am Freitag u. Sonnabend durch die Hauptstraßen dieser Stadt ziehen. Dieses große Etablissement, welches die besten dressirten Elephanten, Afrikanische Löwen, 147 Pferde und 18 Dromedare enthält, wird in dieser Stadt nur 3 Tage verweilen.
Preise der Plätze: Referwitzer Platz 4 Mk., erster Platz 3 Mk., zweiter Platz 2 Mk., dritter Platz 1 Mk. Kaffeeöffnung eine Stunde vor Anfang der Vorstellung, sowie während des Tages für Referwierung der Plätze.

Concert
des studentischen Gesangvereins
„Fridericiana“
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirector **Voretzsch**
und unter gütiger Mitwirkung von Frau **Kranziska Voretzsch.**

Programm.
I. Theil: 1) **Hebriden-Ouverture** von Mendelssohn-Bartholdy. 2) **Osternorgen** für Sopran solo, Männerchor und Orchester von F. Hiller. 3) **Wallenstein's Lager** f. Orchester von Rheinberger. 4) **Zwei Männerchöre:** a. **Die Minnesänger** von R. Schumann; b. **Der frohe Wandersmann** von Mendelssohn-Bartholdy.
II. Theil: 1) **Zur Weinlese** für Chor u. Orchester von G. Vierling. 2) **Lieder für Sopran:** a. **Liebesbotschaft** von Fr. Schubert; b. **Meine Farben** v. Weber. 3) **Am Wörther See**, Walzer für Chor u. Orchester von J. Koschat.

Nürnberg 50 Pfg.-Bazar,
Grosser Schlamm 10 b. im Hause der „Forelle“. **Grosser Schlamm 10 b.**
empfehlen sein reichhaltiges Lager von **Haus- u. Küchengeräthen,** sowie **Glas-, Marmor-, Blech-, Holz-, Leder- und Bürsten-Waaren** zu dem enorm billigen Preis. **Jedes Stück nur 50 Pfennige.**

Verzeichniss einiger Artikel.
Glaswaaren: Fischglöden, Blumen-Vasen, Butterbüchsen, Käseglöden mit Leuchter, Messerfaschen, Zuckerschalen, Compotieren, Deckelbeid u. s. w.
Marmor- u. Porzellanw. Kaffeetassen, Zeller, Ubrgehäuse, Schwefelholzländer, Knaulbecher, Nähneme, Seifenboxen, Handleuchter Menagen u. s. w.
Leder- u. Bürstenw. Cigarren-Stuis, Portemonnaies, Portrettor, Portebourfies, Kleiderbüchsen, Haarbürsten, Hutbüchsen, Wischgarnituren u. s. w.

Junge Damen können in Hotel, Restaurant u. groß. Privatpauern die ff. Küche erlernen. Näb. durch **Pauline Fiedler,** H. Schlam 3.

Marinirter Aal in 10 u. 5 B.-Fässern zu 47 resp. 4.50 verl. geg. Nachm. **B. Stubr,** Etenfund, Nordschlesw.

für Wiederverkäufer!
grosse lotte Matjes-Heringe
per Schock 2 Mark 50 Pfg.
C. Müller Nachfolger.

Ein Damenfattel zu leihen gesucht gr. Wallstraße 5 p.

Zuchtvieh.
Auf dem Rittergute Schaffee bei Dberörlingen a/See stehen 5 Stück sprungfähige offrieische Kollblut-Waterthiere zum Verkauf.

Zürnitz.
Sonntag d. 20. Juli ladet zum **Kirchsee** und **Franberg** gen ergebn ein **Freiberg.**

Sebauer-Schmetsche'sche Buchdruckerei in Halle.